

Eine kleine Geschichte vom Nehmen und Geben.

Schönderlinger Kommunionkinder unterwegs in guter Mission.

Scheue Blicke, erste Annäherungsversuche.

Der Besuch aus Schönderling - die diesjährigen Kommunionkinder - kennen sich schon lange und spielen bereits vergnügt mit den geliehenen Spielsachen von KiKiBu, die sie und ihre Eltern mit ins Sanatorium Seehof gebracht haben.

Die kleine Alicia aus Afrika mit ihren geflochtenen Rastalocken macht den Anfang und stürzt sich mitten hinein ins Getümmel.

Schnell folgen auch die anderen Kinder der Hilfsorganisation SOLWODI.

"**SOLWODI** ist die Abkürzung von "**SOL**idarity with **WO**men in **DI**stress" – Solidarität mit Frauen in Not." erklärt Renate Hofmann, die Leiterin der Bad Kissinger Beratungsstelle den Eltern aus Schönderling.



Die Kinder haben indessen das Schwungtuch entdeckt. Dazu braucht man viele Hände und im Nu beteiligen sich alle am gemeinsamen Spiel. Kinderverständigung klappt eben auch ohne große Worte.

Das Gewusel aus spielenden Kindern wird kurz unterbrochen und Renate Hofmann erklärt die Hintergründe des ungewöhnlichen Zusammentreffens.

"Die Schönderlinger Kommunionkinder sind an uns herangetreten, und wollten uns mit ihrem Kommuniongeld etwas kaufen, was wir gut gebrauchen können."

Gut gebrauchen konnten sie einen Kinder - Autositz. Viele der hilfsbedürftigen Mütter wohnen anonym in Schutzwohnungen und die Mitarbeiterinnen von SOLWODI kommen sie und die Kinder oft abholen.



Neben dem Autositz, der daraufhin gemeinschaftlich gekauft und nun feierlich übergeben wurde, gab es noch einen Haufen mit weiteren Geschenkpackungen. Jedes Kommunionkind hatte etwas von den eigenen Spielsachen für die SOLWODI - Kinder eingepackt und mitgebracht, darunter auch Dreirad, Laufrad und Bobby-Car.

Zudem hatten ihre Eltern einige Kartons voller Kinderkleider im Gepäck.

Groß war die Freude auf beiden Seiten beim Auspacken. Die Beschenkten freuten sich über den Inhalt der Päckchen und die Schönderlinger Kinder über das Strahlen in deren Gesichtern.

Zum Ausklang des Treffens trank man noch gemeinsam Kaffee, tauschte sich aus und fand die Aktion rundum gelungen. So schön kann Schenken sein.

Jürgen Hübner, Schönderling